

Grußwort des 1. Vorsitzenden des Bezirksverbands Imker Schwaben

Liebe Imkerinnen, liebe Imker, sehr verehrte Besucher des Imkertages,

als ich dieses Grußwort schrieb, lag das Allgäu bei frostigen Temperaturen noch unter einer dicken Schneedecke. Doch es wird nicht mehr lange dauern und das Frühlingserwachen mit dem großen Blühen wird beginnen. Und heute haben unsere Bienenvölker bereits den Höhepunkt ihrer Entwicklung erreicht.

Was ich damit sagen will? Geht es Ihnen auch so wie mir, dass die Zeit wie im Flug vergeht. Waren wir nicht erst vor kurzen in Neusäß zum Schwäbischen Imkertag beieinander? Oder ist das wirklich schon ein Jahr her?

Vieles hat sich seitdem ereignet. Hier nur einige Beispiele:

Der unter positiven Vorzeichen gestartete Versuch, dass wir Imker uns für eine größere Artenvielfalt auf landwirtschaftlichen, kommunalen und privaten Flächen einsetzen, hat leider einen Dämpfer bekommen. Auf Grund vielfältiger Widerstände mussten wir das Projekt „Netzwerk blühendes Allgäu“ auf Eis legen. Doch wir geben die Hoffnung nicht auf, dass unser Gedanke vielleicht in anderer Form und geändertem Umfang doch noch einmal verwirklicht werden kann.

Was gibt es Positives aus dem Bezirksverband zu berichten? Durch die Mithilfe der vielen aktiven Vereinsmitglieder in den Ortsvereinen und Kreisverbänden, an den Lehrbienenständen und der Imkerschule Schwaben konnte auch im zurückliegenden Jahr unsere Mitgliederzahl weiter erhöht werden. Wir wünschen uns natürlich, dass dieser Trend, der in Schwaben nun schon seit über fünf Jahren anhält, möglichst lange fortbesteht. Ein Wermutstropfen hierbei ist allerdings, dass leider immer noch die Anzahl der gehaltenen Völker zurück geht. Dies müsste auch die Politiker alarmieren, denn für eine ausreichende Bestäubung der Wild- und Kulturpflanzen ist eine entsprechend große Anzahl von Bienenvölkern verteilt über das ganze Land notwendig. Das Interesse an der Imkerei ist in der Bevölkerung, zunehmend auch bei Frauen, durchaus vorhanden. Welche Anreize kann die Politik schaffen, um die Imker dazu zu bewegen, die Anzahl ihrer gehaltenen Bienenvölker zu erhöhen.

Was meine Person betrifft, so haben mich die Delegierten des Bayerischen Imkertages in Weiden im vergangenen Herbst zum neuen Vorsitzenden des Landesverbands Bayerischer Imker gewählt. Dass dies eine verantwortungsvolle und arbeitsreiche Aufgabe ist, musste ich sehr bald erkennen. Aber Sie können sicher sein, dass ich mich auch auf Bezirksebene weiter intensiv um die Belange der Imker und unserer Bienen kümmern werde.

Zum Schluss bleibt mir nur noch dem Kreisvorsitzenden Hermann Bufler und seinen Helfern für die vorbildliche Vorbereitung und Ausrichtung des diesjährigen Schwäbischen Imkertages ganz herzlich zu danken. Ich wünsche dem Schwäbischen Imkertag 2013 einen guten Verlauf, den Ausstellern viele interessierte Besucher und den Imkerinnen und Imkern einen angenehmen Aufenthalt im schönen Scheidegg und viele interessante Gespräche und Anregungen für ihre Arbeit mit den Bienen. Und vielleicht sehen wir uns ja wieder zum Schwäbischen Imkertag 2014, der dann in Gundelfingen im Landkreis Dillingen stattfinden wird.

Eckard Radke